

# Pädagogisches Konzept

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Grundhaltung .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Pädagogische Schwerpunkte .....</b>	<b>3</b>
2.1	Tagesgestaltung.....	3
2.2	Jahresgestaltung.....	4
2.3	Rituale.....	4
2.4	Eingewöhnung .....	4
2.5	Freispiel .....	5
2.5.1	Spielmaterial .....	5
2.6	Aktivitäten .....	6
2.7	Ausflüge.....	6
2.8	Schlafen.....	6
2.9	Essen und Trinken .....	7
2.10	Pflege.....	7
2.11	Babys.....	7
2.12	Kinder mit besonderen Bedürfnissen.....	8
2.13	Konflikte .....	8
2.14	Räume .....	8
<b>3</b>	<b>Zusammenarbeit mit den Eltern .....</b>	<b>8</b>
3.1	Elternarbeit.....	8
3.2	Bringen und Abholen.....	9
3.3	Elterngespräch.....	9
3.4	Anlässe .....	9
3.5	Elternumfrage.....	9
<b>4</b>	<b>Arbeiten im Team.....</b>	<b>9</b>

Die Kinderwelt Jegenstorf – kurz KiwJ – ist ein familienergänzendes Tagesbetreuungsangebot. Es richtet sich an Kinder im Alter von 3 Monaten bis zum Schuleintritt.

Die KiwJ verfügt über insgesamt 24 Betreuungsplätze. In zwei altersgemischten Kindergruppen werden je 12 Betreuungsplätze pro Tag angeboten.

Das pädagogische Konzept zeigt auf, nach welchen erzieherischen und pädagogischen Grundsätzen in der KiwJ gearbeitet wird und wie diese umgesetzt werden. Es soll einen Überblick über die Arbeit mit den Kindern und den Eltern, sowie Zusammenarbeit im Team vermitteln.

Das pädagogische Konzept ist für alle verbindlich. Die Gültigkeit des pädagogischen Konzepts ist jedoch zeitlich begrenzt, da es einem ständigen Prozess und daher auch einer ständigen Überarbeitung unterlegen ist.

Jegenstorf, 31. Mai 2016

## **1 Grundhaltung**

Kinder sind eigenständige und aktive Persönlichkeiten. Spielerisch entdecken sie die Welt mit all ihren Sinnen. Mit zunehmenden Erfahrungen werden sie selbständiger.

Für ihre gesunde Entwicklung geben wir den Kindern Zuwendung, Schutz und Geborgenheit. Die Gruppe mit verschiedenaltigen Kindern und erwachsenen Betreuungspersonen bietet den Kindern viele Lernmöglichkeiten.

Die Mitarbeitenden der KiwJ betrachten die ihnen anvertrauten Kinder ganzheitlich. Sie respektieren ihre Wesensart, indem sie sie so annehmen, wie sie sind. Sie begleiten und unterstützen sie in ihrem Tun. Sie trauen ihnen etwas zu, machen ihnen Mut und geben ihnen Raum und Rahmen, in dem sie sich frei bewegen und entfalten können. Diese Umgebung ermöglicht sowohl den einzelnen Kindern wie auch der Kindergruppe eine sichere und gesunde Entwicklung. Selbständigkeit und ein soziales Zusammenleben sind dabei wichtige Ziele. Die Kinder stärken in der KiwJ das Vertrauen in sich selber und in andere.

Das Vorbereiten bedürfnisorientierter Angebote gehört zu den zentralen Aufgaben der Mitarbeitenden der KiwJ. Sie sind in der Lage, die Kinder zu beobachten, ihnen zuzuhören und auf ihre Anliegen und Bedürfnisse entsprechend einzugehen. Sie nehmen diese ernst und helfen ihnen, sie im Rahmen der Möglichkeiten zu realisieren.

## **2 Pädagogische Schwerpunkte**

### **2.1 Tagesgestaltung**

Der Tagesablauf ist strukturiert: Für die einzelnen Tätigkeiten im Laufe des Tages (Ankommen, Freispiel, Aktivitäten, Essen, Schlafen, etc.) gibt es feste Zeiten. Diese Zeiten orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder und an den Erfordernissen

des Betriebs. Die vorgegebene Struktur vermittelt den Kindern Sicherheit und Orientierung. Wenn es die Situation erfordert, kann diese Struktur auch angepasst werden.

Mit der Tagesstruktur entstehen innerhalb des Tages unterschiedliche Phasen, die es den Kindern ermöglichen, sich in verschiedenen Tätigkeiten und Aktivitäten zu vertiefen. Dazu gehört auch, dass wir, wenn immer möglich, mindestens einmal im Tag nach draussen gehen.

Die Mitarbeitenden der KiwJ beziehen die Kinder nach Möglichkeit auch in Alltagsarbeiten ein (Tischdecken, Abräumen, Putzen, etc.).

## **2.2 Jahresgestaltung**

So wie der Tag ist auch das Jahr gegliedert: Hier prägen Jahreszeiten, Feste und Geburtstage sowie Begrüssung und Verabschiedung neuer und alter Kinder oder Mitarbeitender die einzelnen Situationen.

## **2.3 Rituale**

Rituale unterscheiden sich von Gewohnheiten. Sie sind wiederkehrende, bewusst gestaltete Abläufe. Sie verlaufen ohne Zwang und nehmen Rücksicht auf die Bedürfnisse einzelner Kinder.

Diese bewusst gestalteten Zeiträume fördern das «Wir-Gefühl» unter den Kindern, Mitarbeitenden und Eltern.

Die phantasievoll gestalteten Momente rhythmisieren den Tag, die Woche und das Jahr. Sie geben den Kindern Halt, Geborgenheit und Orientierung in den Tages- und Jahreszeiten.

## **2.4 Eingewöhnung**

Die Eingewöhnungszeit richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes und seinen Eltern.

Die Mitarbeitenden der KiwJ informieren sich im Gespräch mit den Eltern über Gewohnheiten und Entwicklungsstand des Kindes. Sie bereiten die Kinder und sich selbst auf das neue Kind vor.

Die regelmässige Eingewöhnungszeit erfolgt zu Beginn immer mit einem Elternteil und wird zeitlich gesteigert. Um dem Kind Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln, werden am Anfang unter den Mitarbeitenden zwei Bezugspersonen bestimmt, welche es intensiv betreuen.

Die Mitarbeitenden der KiwJ legen viel Wert auf eine offene Kommunikation zwischen den Eltern und sich. Sowohl Eltern als auch Kinder sollen während der Eingewöhnungszeit Vertrauen in die Kita aufbauen können.

Die Eingewöhnung in der KiwJ dauert mindestens 3 Wochen. Das Kind soll genügend Zeit haben, sich an die neuen Eindrücke, an die Umgebung und die Betreuungspersonen zu gewöhnen. Dabei berücksichtigen wir die individuellen Bedürfnisse der Kinder und ihrer Eltern.

Die Eingewöhnungszeit ist dann abgeschlossen, wenn das Kind sich von der Bezugsperson trösten lässt. Dies bedeutet, dass das Kind in die Bezugsperson Vertrauen hat.

Der genaue Ablauf wird vor dem Eintritt mit den Eltern besprochen und festgelegt.

## **2.5 Freispiel**

Spiele sind ein Hauptbestandteil der kindlichen Entwicklung. Im Freispiel entscheiden die Kinder selbst, was, mit wem, wie lange und wo sie spielen möchten.

Die Mitarbeitenden der KiwJ verstehen sich im Freispiel als beobachtende Personen. Das Beobachten dient dazu, die Kindergruppe, sowie jedes einzelne Kind möglichst vielseitig wahrzunehmen, Veränderungen und Interessen rechtzeitig aufzunehmen und entsprechende Angebote zu machen. Eine weitere Aufgabe ist es, Impulse zu geben, nach Wunsch als Spielpartner zu agieren und notfalls unterstützend einzugreifen (etwa bei grösseren Konflikten, Gefahren oder wenn Kinder nicht selbst in ein Spiel finden).

In der KiwJ arbeiten wir nach dem Modell „spielend lernen“ von Regula Kormann. Die Kinder können individuell, ihrem Alter und ihren Bedürfnissen entsprechend spielen. Die Kinder erleben intensive und fantasievolle Spielsequenzen, in denen sie eigenständige und wertvolle Erfahrungen sammeln können und dadurch selbständig lernen.

### **2.5.1 Spielmaterial**

Wir stellen den Kindern vielfältig verwendbares Material zur Verfügung, das zum Ausprobieren, Entdecken, Experimentieren, Erfinden und Entwickeln anregt (Tücher, Matratzen, Kissen, Kappla, Klebeband, Holzkisten, Petdeckel, usw.) Das Material ist übersichtlich in Kisten geordnet und für die Kinder gut zugänglich. Das Mobiliar dürfen die Kinder im Freispiel miteinbeziehen, d.h. Tische, Stühle, Tripptrapp, Matratzen usw.

#### **2.5.1.1 Themenkisten**

Je nach Interessen der Kinder wird eine Themenkiste zusammengestellt. Dort werden Materialien und Spielsachen zu einem bestimmten Thema gesammelt - z.B. Kochkiste, Kleiderkiste, Coiffeurkiste, Polizeikiste, Jahreszeitenkiste, Mittagskiste, Babykiste, etc.

### **2.5.1.2 Zeichnen, Malen, Basteln**

Zeichnen und Basteln sind wichtige Erfahrungsfelder in der kindlichen Entwicklung und stehen den Kindern immer offen. Wir stellen den Kindern vielfältige Materialien zum Zeichnen und Basteln zur Verfügung, damit sie ihr kreatives Wesen ausleben können.

### **2.5.1.3 Eigenes Spielzeug**

Eigene Spielsachen dürfen die Kinder während den Bring- und Holzeiten am Morgen und am Abend dabei haben. Die Spielsachen können den Kindern vor allem am Morgen in der Übergangsphase vom Familien – zum Kita-Alltag Sicherheit und Geborgenheit geben. Während den Präsenzzeiten werden diese jedoch im persönlichen Kistli deponiert.

## **2.6 Aktivitäten**

Aktivitäten sind von den Mitarbeitenden der KiwJ geführte Sequenzen. Aktivitäten ermöglichen den Kindern neue Erfahrungen. Eine Aktivität entsteht durch die Beobachtung der Kinder. Die Mitarbeitenden reagieren spontan oder geplant mit einer Aktivität auf die Themen der Kinder. Der Verlauf der Aktivität wird durch die Impulse der Kinder mitbestimmt. Mit diesen Angeboten verfolgen die Mitarbeitenden der KiwJ prozessorientierte Ziele sowohl für das einzelne Kind, wie auch für die gesamte Kindergruppe. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, ob sie an der Aktivität teilnehmen möchten oder nicht – sie ist immer freiwillig.

## **2.7 Ausflüge**

Ausflüge erweitern die Erfahrungswelt der Kinder. Sie bilden Höhepunkte im Alltagsprogramm der KiwJ. Kleinere Ausflüge (z.B. in den Wald, Schlosspark, Museumsbesuch, etc.) finden spontan, dem Thema, den Mitarbeitenden und der Kindergruppe entsprechend statt.

## **2.8 Schlafen**

Nebst den lebhaften Phasen während des Alltags in der KiwJ benötigen die Kinder Momente der Ruhe und Erholung. Die Mitarbeitenden respektieren die verschiedenen Schlafgewohnheiten und –zeiten.

Die allgemeine Schlaf- und Ruhezeit ist nach dem Mittagessen. Der Schlafraum wird mit einem Babyphon überwacht, damit die Mitarbeitenden jederzeit akustisch informiert sind. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre persönlichen Kuscheltiere, Nuschi, Nuggi, etc. von zu Hause mitzunehmen.

Die Kinder, die über die Mittagszeit nicht schlafen, machen eine sogenannte „Mittagsruhe“. Dazu haben sie einen Platz mit einem speziellen Spielangebot und die Möglichkeit sich hinzulegen und Geschichten oder Musik zu hören.

## **2.9 Essen und Trinken**

Essen und Trinken sind Grundbedürfnisse, welche in der KiwJ mit einem vollwertigen, frischen und wenn möglich saisongerechten Angebot abgedeckt werden.

Das Mittagessen lassen wir uns liefern. Zu dieser Hauptmahlzeit gibt es immer Gemüse oder Salat.

Die Zwischenmahlzeiten bereiten wir in der KiwJ selbst zu. Wir achten darauf, dass es mindestens bei einer Zwischenmahlzeit im Tag Früchte gibt. Die andere Zwischenmahlzeit wird auf die anderen zwei Mahlzeiten abgestimmt. Ein- bis zweimal gibt es in der Woche auch eine süsse Zwischenmahlzeit.

Die Kinder sollen Lust und Freude am Essen haben - ohne Druck und Zwang. Durch eine ruhige, gemütliche und entspannte Atmosphäre können die Kinder das Essen geniessen und mit anderen Kindern und Erwachsenen ins Gespräch kommen.

In der KiwJ entscheidet das Kind selbst, wovon es essen will, wieviel und wann es genug hat. Wir ermutigen die Kinder dazu, dass sie sich ihr Essen selbst schöpfen. Als Alternative zum vorbereiteten Essen stehen den Kindern Darvida, Knäckebrötchen oder Äpfel bereit. Darvida, Knäckebrötchen, Äpfel, Wasser und ungesüsster Tee stehen den Kindern den ganzen Tag zur Verfügung.

In der KiwJ soll das Kind ein Gefühl für sein körperliches Bedürfnis Hunger entwickeln. Das Essen soll ein gemeinsames, positives Erlebnis sein.

Säuglinge und Kleinkinder erhalten ihre Mahlzeiten ihrem Rhythmus entsprechend.

## **2.10 Pflege**

Die Körperpflege gehört fest zum Alltag in der KiwJ. Wir waschen vor und nach jedem Essen die Hände. Nach dem Mittagessen werden die Zähne geputzt.

Beim Wickeln und bei Toilettengängen ist achten wir darauf, dass es in einem geschützten Rahmen stattfindet.

## **2.11 Babys**

Babys nehmen in der KiwJ von Anfang an am Gruppenleben teil. Ihre spezifischen Bedürfnisse in Bezug auf emotionale Zuwendung, Schlaf und Betätigung werden respektiert. Durch verschiedene Spielangebote ermöglichen die Mitarbeiterinnen der KiwJ den Babys unterschiedliche Sinneserfahrungen. Bei der Wahl der Spielsachen wird grundsätzlich darauf geachtet, dass sie ungefährlich sind (keine giftigen Materialien enthalten, keine Verletzungsgefahren bestehen). Oft werden auch Alltagsgegenstände verwendet.

## **2.12 Kinder mit besonderen Bedürfnissen**

Die KiwJ versteht sich als familienergänzende Institution. Hier werden Kinder im Alter von 3 Monaten bis 6 Jahren betreut (siehe Betriebsreglement). Kinder mit besonderen Bedürfnissen<sup>1</sup> werden im Rahmen der personellen und räumlichen Möglichkeiten nach Absprache zwischen der Leitung und den Eltern und nach eingehender Prüfung aufgenommen. Wichtigste Kriterien sind dabei die Tragbarkeit, sowohl für das Kind selber, als auch für die Kindergruppe und das Team. Massgebend sind insbesondere auch die räumlichen Verhältnisse in der KiwJ.

## **2.13 Konflikte**

Konflikte gehören zum Zusammenleben, sie sind Teil des Alltags. In Konflikten lernen die Kinder Erwartungen, Ansprüche und Anliegen anderer kennen - und damit umzugehen.

Die Mitarbeitenden der KiwJ unterstützen im Konfliktfall die beteiligten Kinder bei der Suche nach eigenen Lösungen, indem sie zunächst einmal beobachten und erst dann eingreifen, wenn die für alle geltenden Grenzen nicht eingehalten werden. Eine solche Grenze stellt das Verbot körperlicher und verbaler Gewalt dar. Die Mitarbeitenden der KiwJ suchen mit den beteiligten Kindern nach Lösungen, sie achten darauf, dass alle Beteiligten angehört und respektiert werden. Sie helfen den Kindern, ihre Empfindungen in Worte zu fassen.

## **2.14 Räume**

Die Räume haben im „spielend lernen“ - Modell eine besondere Rolle. Die Kinder können sich ihre Spielorte selbst einrichten. Daher sind die Zimmer im aufgeräumten Zustand praktisch leer.

Die Material- und Themenkisten haben einen festen Platz. Diese dürfen nach den Ideen der Kinder frei kombiniert werden. Dekoration setzen wir sparsam ein - der Raum soll Ruhe und Klarheit ausstrahlen.

Jeder Raum hat eine eigene Farbe. Die Spielräume sind in den Farben gelb, rot, blau und grün gestaltet (dies entspricht den Farben des KiwJ-Logos). Die allgemeinen Räume, wie Garderobe, Küche, Badezimmer und Schlafraum in violett und orange.

# **3 Zusammenarbeit mit den Eltern**

## **3.1 Elternarbeit**

Eine wertschätzende und konstruktive Zusammenarbeit zwischen der KiwJ und den Eltern bildet die Grundlage für die Arbeit mit den Kindern. Die Mitarbeitenden der KiwJ sind sich der Verantwortung bewusst, dass ihnen die Eltern ihr Kind für einen Teil des Tages zur Betreuung anvertrauen. Das Wohlbefinden des Kindes, wie auch seine Entwicklung, sollen im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehen.

---

<sup>1</sup> Kinder mit körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen



### **3.2 Bringen und Abholen**

Beim Bringen und Abholen wird der tägliche Kontakt mit den Eltern gepflegt. Es ist hilfreich, wenn die Eltern die Mitarbeitenden der KiwJ über Wichtiges wie Schlaf- und Essgewohnheiten, Krankheiten, Allergien, etc. informieren

Beim Abholen informieren die Mitarbeitenden die Eltern über den verbrachten Tag ihres Kindes und spezielle Vorkommnisse.

### **3.3 Elterngespräch**

In einem jährlichen Elterngespräch findet ein Austausch zwischen Kita und Eltern statt. Das Ziel des Gespräches ist, den Eltern unsere Beobachtungen zu ihrem Kind weiterzugeben. Die Eltern sollen dabei u.a. die Gelegenheit erhalten, mit uns ihren Erziehungsalltag zu besprechen und in ihrer Rolle als Eltern unterstützt werden.

### **3.4 Anlässe**

An Anlässen wie Elternabend oder Grillfest haben die Eltern die Möglichkeit, sich untereinander kennen zu lernen, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

### **3.5 Elternumfrage**

Zur Qualitätssicherung findet jährlich eine Elternumfrage statt. Durch die erhaltenen Rückmeldungen können wir uns stetig verbessern.

## **4 Arbeiten im Team**

Gute Teamarbeit bildet die Grundlage für die professionelle Betreuung der Kinder. Basis dazu bildet das gemeinsame engagierte Interesse an der institutionellen Arbeit mit den Kindern und das gegenseitige Vertrauen. Die einzelnen Teammitglieder bringen unterschiedliche Fähigkeiten und Ressourcen mit. Diese werden bei der Planung und Durchführung der Arbeiten angemessen berücksichtigt.

Die Mitarbeitenden sind motiviert und verlässlich. Sie sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst. Gegenüber sich selbst und gegenüber anderen sind sie ehrlich: Sie kennen ihre Grenzen und respektieren die unterschiedlichen Ansichten im Team. Sie übernehmen Verantwortung, denken mit und unterstützen sich gegenseitig. Sie vertreten in- und ausserhalb der KiwJ die Anliegen des Betriebs.

Untereinander und gegenüber Kindern, Eltern, Leitung und Trägerschaft pflegen sie eine respektvolle, freundliche und offene Kommunikation. Mögliche Konflikte werden frühzeitig angesprochen und aus der Welt geschafft.

Bei arbeitsteiligen Aufgaben sprechen sich die Teammitglieder ab. Die einzelnen Mitarbeitenden bringen ihre Ideen ein. Abmachungen und vereinbarte Regeln werden eingehalten. Informationen werden zuverlässig und zeitnah weitergeleitet.

- April 2006: Erarbeitung des pädagogischen Konzeptes
- Aug. 2006: Überarbeitung des ersten Entwurfes
- Dez. 2006: Erarbeitung des pädagogischen Konzeptes und Genehmigung durch den Vorstand
- 2010/2011: Überarbeiten und Fertigstellen des pädagogischen Konzeptes
- Juni 2011: Genehmigung des überarbeiteten Konzepts durch den Vorstand
- April 2016: Überarbeitung des pädagogischen Konzeptes
- Mai 2016: Genehmigung des pädagogischen Konzepts durch den Vorstand
- Januar 2019 Anpassung Punkt 2.4 – Details zur Eingewöhnung neu im separaten Eingewöhnungs-konzept